



### Auswanderer aus Adliswil – Einwanderer in die USA

(vgl. dazu die separate Dokumentation „Adliswiler Auswanderung nach USA, 1892 – 1924“)

Die USA, das „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“, war während Jahrhunderten das wichtigste Auswanderungsziel der Schweizer. Rund 400'000 Männer, Frauen und Kinder haben in den letzten 200 Jahren die Schweiz in Richtung USA verlassen – darunter auch Adliswiler und Adliswilerinnen. Einen Höhepunkt erreichte die Einwanderung in die USA im Jahr 1907, also vor genau 100 Jahren, als auf Ellis Island, der zentralen Einwanderungsstelle im Hafenbecken von New York, nicht weniger als 1'285'000 Neuankömmlinge erfasst wurden.

Adliswiler gelangten im Rekordjahr 1907 keine nach Amerika, doch erreichte die USA-Auswanderung aus Adliswil in den Jahren unmittelbar davor Rekordwerte mit 18 Emigranten 1902, 41 Emigranten 1903, 8 Emigranten 1904 und 10 Emigranten 1905. Sonst bewegen sich die Zahlen für Adliswil im statistisch verfügbaren Zeitraum von 1892 bis 1924 zwischen 0 und 7 Emigranten pro Jahr. Weiter fällt auf, dass in jenen Jahren sich fast alle Adliswiler Auswanderer in Bremen einschiffen, während sonst die verschiedensten Häfen gewählt wurden.

Erfasste damals ein eigentliches „Auswanderungsfieber“ Adliswil, folgte einer dem anderen? Gut dokumentiert ist jedenfalls neben der Einzelauswanderung die Emigration ganzer Familien, wobei häufig der Familienvater einige Monate früher ausreiste und die Ehefrau mit den Kindern nachreiste, vermutlich, sobald sie „grünes Licht“ vom Ehemann erhalten hatte. Im beruflichen Spektrum finden sich – neben einigen Bauern und nicht genauer bestimmten „Arbeitern“ – vor allem mehrere Weber, was für Adliswil angesichts der MSA (Mechanische Seidenstoffweberei) als dem grösstem Arbeitgeber nicht weiter überrascht.

Auf die Auswanderung vorbereiten konnte man sich dank Publikationen wie dem „Handbuch für Auswanderer mit besonderer Berücksichtigung der Vereinigten Staaten von Amerika nebst einem Elementarunterricht in der englischen Sprache“, das Adolf Ott 1881 veröffentlicht hatte. Hier fand sich alles, was man über die USA wissen musste, vom Prozedere der Ankunft über die Lohn- und Preisverhältnisse bis zu den gesetzlichen Regelungen für den Landerwerb und einem Sprach-Schnellkurs. Seit 1880 kannte die Schweiz auch ein Auswanderungsgesetz, das die oft missbräuchliche Tätigkeit der Auswanderungsagenturen einer staatlichen Kontrolle unterstellte.

Nachdem der Erste Weltkrieg die Auswanderung fast völlig zum Stillstand gebracht hatte, nahm sie nach Kriegsende nur noch bescheidene Ausmasse an, nicht zuletzt auch, weil die USA 1921 und 1924 ihre Einwanderungsgesetze verschärften. In dieser Zeit tauchen dafür – auch aus Adliswil – in den Listen der Ankömmlinge vermehrt Besucher und Geschäftsreisende auf, die sich nur vorübergehend in den USA aufhielten. Schon 1906 reiste die 62-jährige Adliswilerin Barbara Oetiker in die USA, um ihre drei Jahre zuvor ausgewanderte Tochter zu besuchen. 1920 reiste Albert Weber, Textilagent und der Sohn vom Wirt des Restaurants Bahnhof, des sogenannten „Café Weber“, nach New York – vermutlich als Angestellter der MSA, für die Nordamerika ein wichtiger Exportmarkt war.

Zwei Jahre später, am 12. Dezember 1922 erreichte MSA-Direktor Hans Frick zusammen mit seiner Ehefrau Joy an Bord der „Majestic“ New York. Zweifellos konnte sich das Ehepaar Frick eine andere Kategorie von Schiffskabine leisten als die (ehemaligen) MSA-Arbeiter aus Adliswil, die in den Jahrzehnten zuvor ausgewandert waren; jedenfalls ging unmittelbar nach ihnen eine holländische Diplomatenfamilie an Land. Und auch in New York wählten die Fricks mit dem Hotel Vanderbilt eine gute Adresse: Der Tenor Enrico Caruso hatte hier 1920/21 seine letzten Lebensjahre verbracht. Bei der Einreise war Hans Frick übrigens korrekt genug, anzugeben, dass er bereits einmal in den USA war: 1906 war er, damals noch Prokurist in der MSA, ein erstes Mal geschäftlich in New York.

Was bleibt, ist die Frage nach dem Schicksal der USA-Auswanderer aus Adliswil. Entsprechende Hinweise, auch auf heute noch lebende Nachkommen, werden gerne entgegengenommen (christian-sieber@hotmail.com)!

Christian Sieber



Abbildung 1: Die „Majestic“ bot Platz für 2'145 Passagiere, davon 750 in der ersten, 545 in der zweiten und 850 in der dritten Klasse (© www.ellisland.org).



Abbildung 2: Das Vanderbilt Hotel in New York an der 4 Park Avenue, zwischen E33 and E34. In einer der Suiten lebte 1920/21 der Tenor Enrico Caruso (© www.nyc-architecture.com).